

Inhaltsübersicht:

Jahresbericht der hms 2014

- 1) Stiftungsvermögen
- 2) Erfüllung Stiftungszweck
- 3) Öffentlichkeitsarbeit

Bericht über die Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe 2015

Geförderte Projekte der hms

“Homosexualität in Afrika - Afrikanische Initiativen gegen Homophobie” Themenschwerpunkt des afrikanischen Filmfestivals “Jenseits von Europa XIII”

Kurzfilmcamp für junge Queers

Leipzigs Drittes Geschlecht. Eine Sittengeschichte

queerbilder

RuT-Rad und Tat-Offene Initiative lesbischer Frauen e.V.

“Engagement-Schmiede”

Dokumentarfilm „bild:schön” (AT)

“Care about me – not my (queer) identity! - Human Rights Situation of LGBTI* People in Indonesia and Germany”

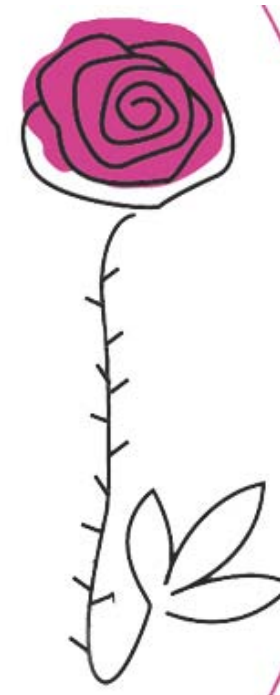
Liebe Freund_innen,

nun ist das Jahr schon weit fortgeschritten und endlich erscheint unser erster Newsletter in diesem Jahr. Wir geben einen Einblick in den Jahresbericht 2014 und berichten von der Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe 2015. Außerdem findet ihr wieder Kurzvorstellungen mit Links einer Reihe von Projekten, die wir im letzten Jahr gefördert haben: u.a. eine Filmreihe zu Homosexualität in Afrika, ein Kurzfilmcamp für junge Queers, ein Buchprojekt zur Sittengeschichte von 1890 bis 1990 und die Öffentlichkeitsarbeit für ein FrauenLesbenwohnprojekt in Berlin.

Unser herzlicher Dank an all jene, die durch ihre Spenden und Zustiftungen die Grundlage für unsere Fördertätigkeit bereiten!

Einen schönen Sommer
wünscht Ihnen/ Euch
der Vorstand der
hms!

Josch Hoenes, Klaus Müller,
Karen Nolte, Josef Schnitzbauer
und Klaus Stehling



hms

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung,
schwul-lesbische Stiftung für queere
Bewegungen
Postfach 12 05 22
10595 Berlin

Spendenkonto der hms:
GLS Bank
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC: GENODEM1GLS

Internet:
www.hms-stiftung.de
e-mail: info@hms-stiftung.de

1) Stiftungsvermögen

Im Jahr 2014 erhielt die hms Zustiftungen in Höhe von 6.000 Euro. Davon entfielen 3.000 Euro auf den 2013 neu eingerichteten David-Kato-Fonds. Ziel dieses Fonds ist es, die LGBTIQ-Menschenrechtsarbeit im „globalen Süden“ zu fördern. Das gesamte Vermögen der hms betrug zum 31.12.2014 knapp 1,2 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um knapp 50.000 Euro. Der größte Teil davon ist auf die Wertsteigerung verschiedener Vermögensanlagen zurückzuführen. Angesichts der allgemeinen Zinsentwicklung ist die von der hms erneut erreichte Durchschnittsverzinsung von 4,6 % als sehr positiv anzusehen. Aufgrund des gegenwärtig sehr niedrigen Zinsniveaus muss bei Wiederanlage von Geldern jedoch zukünftig von einem Rückgang dieser Durchschnittsverzinsung ausgegangen werden. Dies hat zur Folge, dass die Ausschüttung an Fördergeldern in den nächsten Jahren eher rückläufig sein könnte, sofern es nicht gelingt, durch Zustiftungen oder vermehrte Spenden den negativen Zinstrend zu kompensieren. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass die Höhe der Spenden in 2014 mit knapp 4.600 Euro um etwa 700 Euro höher als im Vorjahr lag.

2) Erfüllung Stiftungszweck

Die hms ist überwiegend als Förderstiftung tätig. 2014 wurde jedoch auch ein größeres eigenes Projekt in Angriff genommen. Zeitzeugen des Stifters der hms, Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno, sollen interviewt werden, um ein umfassendes Bild über das Lebenswerk dieser beeindruckenden Persönlichkeit zu gewinnen. Dazu wurde ein Werkvertrag vergeben. Das Projekt soll in der ersten Jahreshälfte 2015 fertig gestellt werden.

Im Förderbereich lag die Nachfrage nach Zuwendungen der hms in 2014 mit 39 Anträgen (mit einer Projektsumme von knapp 80.000 Euro) auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Bewilligt wurden 25 Anträge mit einer

Fördersumme von knapp 40.000 Euro. Dadurch sind Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von 530.000 Euro unterstützt worden. Die durchschnittliche Fördersumme lag wie in den Vorjahren bei knapp 1.600 Euro. Der höchste bewilligte Betrag betrug 5.000 Euro, der geringste 200 Euro.

Seit 2013 dürfen Anträge für das kommende Jahr ab 1.11. des Vorjahres gestellt werden. Die Nachfrage war sofort sehr groß. Bis Ende März 2014 erreichten die hms 32 Anträge. Ende Juni waren alle Mittel vergeben. Danach gingen kaum noch Förderanträge ein.

Insgesamt wurden seit Gründung der hms in 1991 knapp 350 Projekte gefördert. Die bewilligten Anträge seit dem Jahr 2000 können auf den Internetseiten der hms eingesehen werden. [...]

Das Themenspektrum der Anträge war 2014 wie schon in den Vorjahren sehr groß. Im Vordergrund standen Anträge, die sich mit der Akzeptanz von LGBTIQ-Lebensweisen und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechterrollen befassen. Auch die international angelegten Projekte haben an Bedeutung gewonnen. Aus dem Bereich Jugendarbeit wurden dagegen im Gegensatz zu den Vorjahren keine Projektanträge gestellt.

2014 wurde begonnen, sämtliche Formulare und Merkblätter zu überarbeiten. Ziel ist es, das gesamte Antragswesen so weit als möglich digital abzuwickeln. Dies erleichtert die Kommunikation innerhalb des Vorstandes, aber auch die Kontrolle durch den Beirat. Auch Spenden können seit 2014 online getätigt werden.

3) Öffentlichkeitsarbeit

Aus der Öffentlichkeitsarbeit der hms sind in 2014 folgende Aktivitäten hervorzuheben:

- Ein neuer Folder, der Basis-Informationen über die hms liefert, wurde fertig gestellt und versendet.
- Drei Ausgaben des Newsletters wurden herausgegeben. [...]

- Der neue Untertitel der hms „schwul-lesbische Stiftung für queere Bewegungen“ wurde verbreitet.
- In Frankfurt wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Café Karussell“ in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Frankfurt und dem Frankfurter Verband eine Lesung mit dem kenianischen Autoren und LGBTIQ-Aktivisten Kevin Mwachiro durchgeführt. [...]

Der vollständige Jahresbericht findet sich unter:

<http://www.hms-stiftung.de/content/jahresberichte/hms-jahresbericht-2014.pdf>

[» zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Bericht über die Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe 2015

Jedes Jahr findet im April die Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe (HS e.V.) im Waldschlösschen statt. Primäres Ziel der Versammlung ist die Diskussion über die eingegangenen Förderanträge. Basis der zu vergebenen Mittel sind die Beiträge der etwa 200 Mitglieder der HS. So kommen jedes Jahr gut 10.000 Euro zusammen, die fast vollständig ausgeschüttet werden, denn die Verwaltungskosten des Vereins sind äußerst gering.

Leider waren in diesem Jahr nur 13 Mitglieder versammelt, die jedoch sehr engagiert die eingegangenen 22 Anträge berieten. Dies ist so viel wie seit langem nicht mehr und ein Zeichen dafür, dass der Verein nach wie vor seine Wichtigkeit hat. Ein Vorteil der HS ist hier vor allem darin zu sehen, dass auch Träger, die nicht gemeinnützig sind, in den Genuss von Fördermitteln kommen können. Insgesamt wurden acht Anträge ganz bewilligt, acht weitere Projekte müssen sich mit einem Teilbetrag zufrieden geben und sechs Projekte wurden abgelehnt. Dies heißt aber nicht, dass diese Projekte nicht förderfähig gewesen wären. Aber >>

>> die Mittel waren halt begrenzt.

Eine weitere wichtige Funktion der HS liegt in der Unterstützung von Rechtshilfeanträgen. Zum Glück ist hier der Bedarf zurückgegangen, da in den letzten Jahren die meisten rechtlichen Ziele im queeren Kontext erreicht werden konnten. Nur bei Asylverfahren wird derzeit die HS gelegentlich in Anspruch genommen.

Im diesem Jahr musste auch der Vorstand neu gewählt werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Stefan Reiß, Hartmut Schönknecht und Ehrhard Reiß traten erneut zur Wahl an und wurden auch einstimmig bei drei Enthaltungen wiedergewählt. Für das nächste Jahr hat sich die HS das Ziel gesetzt, Förderkriterien für Filmprojekte zu entwickeln. Auch wird überlegt, die Funktion der Homosexuellen Selbsthilfe möglicherweise durch einen Untertitel zu konkretisieren, denn mit dem Begriff „Selbsthilfe“ allein können viele Jugendliche heute kaum noch etwas anfangen.

[» zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Einzugsermächtigung

Wenn Sie die **hms** mit einer Spende unterstützen möchten drucken Sie bitte das Formular auf der letzten Seite des Newsletter aus und senden es uns per Post oder e-mail zu.

[» zum Formular](#)

Geförderte Projekte der **hms**

**“Homosexualität in Afrika -
Afrikanische Initiativen gegen Homophobie”
Themenschwerpunkt des afrikanischen Film-
festivals “Jenseits von Europa XIII”**



FILMINITIATIV KÖLN www.filme-aus-afrika.de | www.facebook.com/FilmInitiativ

Gleichgeschlechtliche Liebe ist in vielen Teilen der Welt bis heute keine Selbstverständlichkeit. In manchen Ländern Afrikas kann es lebensgefährlich sein, eine nicht heterosexuelle Orientierung zu haben. FilmemacherInnen des afrikanischen Kontinents setzen sich zunehmend mit Homosexualität auseinander und zeigen die schönen und gefährlichen Seiten, aber auch die Normalität der gleichgeschlechtlichen Liebe. Mit Hilfe von Lesungen, Spiel-, Dokumentar-, Kurzfilmen und Diskussionsveranstaltungen macht Film-Initiativ auf diese Situation aufmerksam. Außerdem

wurde eine Plattform geboten, um Begegnungen von FilmemacherInnen und AktivistInnen aus Afrika mit regionalen LGBTI-Organisationen zu ermöglichen.

www.filme-aus-afrika.de

Kurzfilmcamp für junge Queers

„Mein Leben, mein Film“ - das war der Grundsatz des queerblick-Kurzfilmcamps. Sieben Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren produzierten dort zwei eigene Kurzfilme zu Themen aus ihrer Lebenswirklichkeit. Ziel war die Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen auf einer künstlerisch-assoziativen Ebene. Dabei wurden die Jugendlichen von einem Medientrainer angeleitet und profitierten von den individuellen Kenntnissen der anderen Teilnehmer_innen in der Videoproduktion. Darüber hinaus bot das Kurzfilmcamp einen Schutzraum für junge Queers, in dem sie Spaß haben, sich austauschen konnten und völlig akzeptiert wurden.

www.youtube.de/queerblickTV

Leipzigs Drittes Geschlecht. Eine Sittengeschichte

Das Buch ist die erste Veröffentlichung, welche die Geschichte homosexueller Männer und Frauen in der Handels- und Kulturmetropole Leipzig über einen Zeitraum von einhundert Jahren, von 1890 bis 1990, nachzeichnet. Gesichtet wurden dazu Dokumente in diversen Archiven und privaten Nachlässen, auch Interviews mit Zeitzeugen konnten geführt werden. Die Ergebnisse fügen sich zu einem Gesamtbild einer faszinierenden, in vielen Facetten schillernden Sittengeschichte der Messestadt von den Anfängen der homosexuellen Emanzipationsbewegung im Kaiserreich, über ihre Erfolge und Niederlagen in der Weimarer Republik und dem Terror der NS-Diktatur bis hin zur Repression in



der DDR. Erscheinen wird das Buch voraussichtlich im Herbst diesen Jahres.

[» zurück zur Inhaltsübersicht](#)

queerbilder



Die „queerbilder“ sind eine Arbeitsgruppe des Queer-Netzwerks Rheinland-Pfalz e.V. Gemeinsam mit verschiedenen Mainzer Gruppen aus der LSBTTI-Landschaft setzte die Arbeitsgruppe eine Plakatkampagne zur Akzeptanz und Sichtbarkeit queerer Lebensweisen um. Zusammen mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Mainz wurden vor allem die Tatsache der Normalität und der tägliche Umgang mit und von Regenbogenfamilien, Lesben, Schwulen, Transidenten bzw. Transsexuellen im Mainzer Umfeld deutlich und sichtbar gemacht.

<https://queerbilder.wordpress.com/>

RuT-Rad und Tat-

Offene Initiative lesbischer Frauen e.V.

Das geplante FrauenLesbenwohn- und Kulturzentrum „RuT-FrauenKultur&Wohnen“ benötigt gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, um den Aufbau des Projektes voranzubringen, die durch die Förderung der hms unterstützt wurde. Das Projekt stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Infrastruktur für Frauen-Lesben, insbesondere für Frauen mit Mehrfachdiskriminierung in Berlin dar. Der Bedarf und das Interesse sind groß. Um UnterstützerInnen und vor allem auch SpenderInnen und FörderInnen zu gewinnen und so den Aufbau des Projekts zu realisieren. 2014 wurde das Projekt mit Flyern und Anzeigen beworben und gleichzeitig das 25. Jubiläumsjahr von RuT begangen.

[http://www.frauenwohnprojekte.de/index.php?id=autonome&no_cache=1&tx_p2fwp_pi1\[showUid\]=82](http://www.frauenwohnprojekte.de/index.php?id=autonome&no_cache=1&tx_p2fwp_pi1[showUid]=82)

“Engagement-Schmiede”

Das Beratungs- und Begegnungszentrum lebensart e.V. in Halle (Saale) startet mit dem Projekt „Engagement-Schmiede“ ein medienpädagogisches Jugendgeschichtsprojekt zur Auf- und Bearbeitung der Emanzipationsgeschichte der LSBTTI-Bewegung in und um Halle. In vier Bildungsarbeitsgruppen sollen ein Film, ein Buch eine Ausstellung und eine Stadtrallye zu Geschichte und Gegenwart der LSBTTI-Bewegung in Magdeburg / Sachsen-Anhalt erstellt werden. Das Projekt bietet damit jungen Menschen eine Möglichkeit, sich zu engagieren, und sich zu hilfsbereiten, selbstbestimmten und politisch mündigen Personen zu entwickeln.

<http://www.bbz-lebensart.de/CMS/index.php?page=engagement-schmiede>

Dokumentarfilm „bild:schön“ (AT)

Die hms beteiligt sich an der Erstellung der Dokumentation „bild:schön“. Diese begleitet die Entstehung der Lesbisch Schwulen Filmtage Hamburg, wirft einen Blick auf die Vergangenheit und taucht schließlich tief in das Festival-Geschehen und die Besonderheit der Filmtage als selbstverwaltetes, nicht hierarchisch organisiertes queeres Projekt ein, das letztes Jahr sein 25-jähriges Jubiläum beging. Zusätzlich werden allgemeine Fragen zu Internationalen queeren Filmfestivals als Teil der queeren Kultur wie Entwicklungen, Notwendigkeit und Zukunftsperspektiven behandelt sowie Einblicke in queeren Film gegeben.

<http://www.ayeaye-film.de/projekte/>

“Care about me – not my (queer) identity! - Human Rights Situation of LGBTI* People in Indonesia and Germany”

Das Projekt „Care about me not my (queer) identity! - Human Rights Situation in Indonesia and Germany“ macht auf weltweite Menschenrechtsverletzungen an LGBTI* Personen und deren Diskriminierung aufmerksam. Wir vernetzen indonesische und deutsche Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen, Organisationen und Künstler*innen und wollen das Verständnis für die Lebenssituation von LGBTI* Rechtslage in Indonesien und Deutschland stärken. Mit einem breiten Fortbildungsangebot auf der Konferenz will das Projekt Handlungsspielräume für die Verbesserung der Menschenrechtslage aufzeigen und Betroffene und Aktivist*innen unterstützen, für Rechte von LGBTI*-Personen einzustehen. Eine Filmvorführung der indonesischen Regisseurin Lola Amaria und eine binationale Fotoausstellung ergänzen das Tagungsprogramm und schaffen eine breite Öffentlichkeit für die indonesische LGBTI* Szene.

<http://www.watchindonesia.org/>

[« zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Postfach 12 05 22
10595 Berlin



Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503

Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.
Daher ermächtige ich die Stiftung

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Zahlungen i. H. v. _____ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von
acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden
Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Anschrift des Kontoinhabers/Zahlungspflichtigen

Kreditinstitut (Name und BIC Code)

IBAN (oder Kontonummer)

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC: GENODEM1GLS

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.
Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) , Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an
info@hms-stiftung.de zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der hms einrichten.